

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 11.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 28. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Am t l i c h e s. N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Die Auswanderung Militairpflichtiger und ausgeho- bener Rekruten betreffend.

Da zur Kenntniß der unterzeichneten Stelle gekommen ist, daß die durch Ministerial-Erlaß vom 25. Januar 1881, Ministerial-Amtsblatt Seite 18, für Personen, welche im Alter von 17/25 Jahren stehen, vorgeschriebenen Zeugnisse nicht selten in mangelhafter Fassung aufgestellt werden, so sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher auf gedachten Ministerial-Erlaß wiederholt hinzuweisen, mit dem Bemerkten, daß eine Bescheinigung „der Auswanderung steht ein Hinderniß nicht entgegen“ nicht genügt, das Zeugniß vielmehr in der vorgeschriebenen Form „daß der Beförderung des Auswandernden die Militairpflicht nicht im Wege steht“ auszustellen ist.

Den 25. Januar 1882.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entscheidung vom 25. Januar dem Amtsdirektor des Amtsgerichts Spachingen Oberamtsrichter Kiegler, dessen Ansuchen entsprechend, wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit mit der gleichmäßigen Pension in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben aus diesem Anlaß das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens zu verleihen gütigst geruht.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. Jan. (Privattelegramm des „Gesellschafter“.) Paris. Nachdem die Kammer mit 315 gegen 117 Stimmen den Regierungsentwurf, welcher das Listenscrutinium zuläßt, abgelehnt und die Kommissionsvorlage mit 262 gegen 91 Stimmen angenommen hatte, reichte Gambetta und mit ihm das ganze Cabinet bei Grevy die Entlassung ein.

Horb, 24. Jan. Gestern bei Tagesanbruch wurde in dem Bahneinschnitte in nächster Nähe des Altheimer Bahnhof ein Soldat todt aufgefunden. Wahrscheinlich wollte der Verunglückte den alten Fußweg begeben, welcher abgegraben ist, und fand durch den Sturz in die Tiefe den Tod.

Stuttgart, 24. Jan. Das Exekutivomite der Landesgewerbe-Ausstellung hält laut „W. L. Z.“ am Mittwoch eine Sitzung, in welcher u. a. die von vielen Seiten angeregte Frage der Rückerstattung der Platzmiete an die Aussteller im Betrage von ca. 75,000 M zum Austrag kommen soll. Ueber den weiteren Uebersehluß verlaute, daß derselbe an gemeinnützige Anstalten des Landes, Gewerbevereine u. vertheilt werden soll. Bereits soll eine größere Anzahl von solchen Gesuchen bei dem Exekutivomite eingegangen sein.

Stuttgart, 25. Jan. Nach einer Bekanntmachung im „St. A.“ betrug am 31. März 1880 der Passivstand der württembergischen Staatsschuld 406 857 877 M 84 S, was gegenüber dem Stand vom 31. März 1879 eine Vermehrung um 30101681 M 96 S bedeutet.

Brandfälle: In Weil im Schönbuch, O. A. Böblingen, am 20. Jan. eine Scheuer.

Mannheim, 22. Jan. Hier wurde ein Güterwagen der österreichischen Elisabethbahn im Zwangswege durch Gerichtsvollzieher um 1200 M an einen hiesigen Käufer versteigert.

Berlin, 23. Januar. An der Abstimmung über den

entscheidenden §. 2 der Hamburger Zollanschluss-Vorlage in der Reichstags-Sitzung am 21. haben sich von den 17. württ. Reichstagsabgeordneten 14 betheiligt. Davon stimmten 6 mit Ja (für Bewilligung des Reichsbeitrags), nämlich: Graf Adelmann, v. Neuraath, Riedert, Stälin, Graf Waldburg-Zeil, v. Volkmarth; 8 mit Nein, nämlich: Bühler, Harig, Mayer, Erbgraf v. Reipberg, Ketter, Schott, Schwarz, Uy. 3 fehlten: v. Ow, Payer, Reisinger.

Berlin, 23. Jan. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß der Direktor des preuß. statistischen Bureaus Geh.-Rath Dr. Engel seine Pensionierung nachsuchen wird. Es sollte gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden, weil er dem Abg. Hirsch Mittheilungen über die Vorkarbeiten für die Berufsstatistik gemacht hatte.

Berlin, 23. Jan. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Berlin I hat heute ein Gründer-Prozess begonnen, für welchen nicht weniger als 14 Verhandlungstage in Aussicht genommen sind. Es handelt sich um die Berliner Central-Strassen-Aktion-Gesellschaft. Die Zahl der Angeklagten beläuft sich auf 23 Personen, welche unter der Anklage der Untreue bez. der wiederholten Untreue oder der wiederholten Anstiftung zur Untreue stehen. Die Zahl der Zeugen und Sachverständigen beträgt etwa hundert. Eine eigenthümliche Einnahme erzielt jetzt der städtische Viehhof aus einem scheinbar ganz werthlosen Material. Die kleinen Fleischstücke, welche zur Trichinenschau für die Fleischbeschauner von den geschlachteten Thieren geliefert werden müssen, werden jetzt, nachdem die Trichinenschau ihre Trichinensfreiheit ergeben hat, einem hiesigen Gewerbetreibenden überlassen, der dafür ein Pacht von 100 M monatlich zahlt.

Berlin, 24. Jan. (Reichstag.) Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Mayer (Württemberg) eine Erklärung Sonnemann's (der selbst nicht anwesend ist), worin dieser gegenüber einer Zeitungsmeldung erklärt, einen Brief des Inhalts, daß Elsaß-Lothringen wieder an das Mutterland Frankreich kommen müsse, zu keiner Zeit und auch Niemanden geschrieben zu haben. Mayer fügt hinzu, daß der betreffende Brief nicht von einem Mitgliede der Volkspartei herrühren könne, da dieselbe auf dem Boden der Reichsverfassung stehe.

In der Dienstags-Sitzung des Reichstags wurde auch der königlich-kaiserliche Erlaß vom 4. ds. einer Beipredung unterzogen, gelegentlich deren auch Fürst Bismarck sich eingefunden hatte. Es war wieder eine zum Theil sehr erregte Debatte, die auf Veranlassung der Hänel'schen Bemerkung, es habe den Anschein, als wollten sich die Minister durch die fortwährenden Verjüchere, die Person des Monarchen in die Debatte zu ziehen, persönlich decken, einen äußerst heftigen Charakter annahm, indem Fürst Bismarck hieraus einen Vorwurf der Feigheit gegen seine Person ableiten wollte.

Berlin, 24. Jan. Ueber die Reichstagsdebatte jagt die „Köln. Ztg.“: „Körper- und Gemüthszustand des Reichskanzlers waren offenbar der Aufregung einer Diskussion von so höchst persönlicher Natur nicht gewachsen und einen Augenblick schien es, als ob der gewaltige Mann unter dem Ansturm seiner Empfindungen zusammenbrechen würde. Aus den Angriffen der Gegner hatte sich der Reichskanzler den Vorwurf „persönlicher Feigheit im Amte“ herausgeholt und die laute Ablehnung desselben in den Zurufen der Fortschrittspartei, wie es scheint, für eine Bestätigung der Anschuldigung gehalten, was die Erregung auf's höchste steigerte und zu fast tumultuarischen Hin- und Widerrufen führte. Wenn der Reichskanzler unmittelbar nach diesen, gegen

Schluß seiner Rede stattgehabten Vorfällen das Haus verließ, konnte man darin nur eine Bestätigung des Eindrucks sehen, daß er körperlich und im Gemüthe sehr angegriffen war.“ Uebrigens stellt sich die Szene, welche in den telegraphischen Berichten verschärft gegeben worden war, durch den ausführlicheren Bericht in einem wesentlich milderen Sinne dar. Die Rede des Reichskanzlers war wiederum durch die mannigfachen Ausblicke in das politische und historische Gebiet eine höchst bedeutende und belehrende. So ganz ungerechtfertigt war doch nicht der Mann, der es nötig hätte, wie Hänel behauptet hatte, hinter dem Kaiser Deckung zu suchen. Die nachfolgende Rede Richters war wiederum mit Invektiven gegen den Reichskanzler gespickt, namentlich machte es ihm offenbar viel Vergnügen, hervorzuhellen, daß sich das deutsche Volk mit dem Gedanken, den Reichskanzler nicht mehr an der Regierung zu sehen, bereits vertraut gemacht habe, daß der Kanzler, weil sein eigener Name nicht mehr ziele, den des Kaisers zu Hilfe nehme u. s. w. Solche Aeußerungen zeugen doch gewiß nicht von irgendeinem Gefühl der Achtung, die man dem Namen Bismarck auch von gegnerischer Seite schuldet.

Berlin, 25. Jan. Die Reichstagsbau-Commission hat in ihrer gestrigen Abend-Sitzung eine allgemeine Concurrenz für deutsche Architekten und Baumeister beschlossen.

Im Reichstage ist durch die am Montag in dritter Lesung definitiv erfolgte Annahme der Vorlage, betreffend den Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet, eine Angelegenheit zum glücklichen Ende geführt worden, welche in unserem politischen Leben so viele und schwere Stürme hervorgerufen hatte. Gerade in der Hamburger Frage standen sich die Parteigegegensätze mit am schärfsten gegenüber und es muß der erregten Stimmung auf das Conto geschrieben werden, daß in dieser Angelegenheit so Manches geschrieben und gesprochen worden ist, was sicher nicht zur Förderung derselben diente. Nun aber der Hamburger Zollanschluß die Sanction des Reichstages erhalten hat, wollen wir diese Thatfache als einen weiteren Schritt zum inneren Ausbau der nationalen Einheit des deutschen Reiches freudig begrüßen, wobei wir hoffen, daß der Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet sowohl für das Reich wie für das große Handelsemporium an der Elbe den Gewinn bringen werde, zu welchem die von beiden Seiten dargebrachten Opfer berechtigten. Der Reichstag genehmigte ferner am Montag in dritter Lesung die Vorlage über die Erhebung einer Berufsstatistik unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung und nahm auch die von der Commission hierzu beantragte Resolution an. Außerdem erledigte das Haus verschiedene Berichte der Petitionscommission und nahm am Dienstag die Verathung des Etats wieder auf.

Der Entwurf, betreffend die Einführung des Tabaksmonopols, ist nunmehr fertiggestellt worden und wird, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, bevor er an den Bundesrath gelangt, den einzelnen Bundesregierungen zur Kenntnisknahme zugehen.

Die Herren Richter und Günther von der Fortschrittspartei im 5ten Reichstagswahlkreise in Berlin durchzubringen, hat 8000 M gekostet.

Das jüngste preuß. Ordensfest hat 1270 Gläubige gemacht, 600 davon aus allen Kreisen wurden zur königlichen Tafel gezogen.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ beschuldigt den Abg. Hänel, durch die „Frivolität“ und durch den



ceß Guin-
einstimmig
Garfeld
(Chr.)

tionare
erforscher,
noch so
dadurch
ermäuler
mit dem,
(gelegn)
mal mit
bestndet,
höchsten
dann der
unter dem
Mission-
en dankt
t haben.
len nicht
ie Macht
schredliche
t findet,
schafft ist
niedrigste
r davon
n irgend
iden, so
schicken,
hier ge-

mann im
mehrere
nem ver-
rtnädigen
eden Fu-
und gute
Baro-

aus
berg Abth.
Fm. und
7,92 Fm.
nden zum
derath.

verkauf
ttwoch den
r. d. J.,
ormittags
hr an,
aus dem
Gemein-

von 3 bis
50 Centm.
zusammen-

auf.
sten Sam-
28. d. M.,
t. 2 Uhr,
hiefigem
lz mit ca.
g, welches
eignet.

derath.

Beuren. Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathhaus hier auf 3 oder 6 Jahre an den Meistbietenden vergeben.
Den 25. Januar 1882.
Gemeinderath.

Waldorf, O. Ragold. Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald Brand werden am Mittwoch den 1. Februar d. J. an den Meistbietenden verkauft:
200 Stück Bauholz 5 Cl. mit ca. 40 Fm.,
585 Gerüst- und Hagstangen,
2338 Stück Hopfenstangen,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhr sehr günstig ist, da der Wald an die Ragold-Freudenstädter Straße angrenzt.
Bei günstiger Witterung findet der Verkauf im Wald, andernfalls auf dem Rathhaus statt.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.
Schultheißenamt.
Gänle.

Beuren. Jagd-Verpachtung. Am Donnerstag den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathhaus hier auf 3 oder 6 Jahre an den Meistbietenden vergeben. Den 25. Januar 1882. Gemeinderath.

Berne. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am Donnerstag den 2. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ein 1stodriges 12 m langes und 8 m breites Wohnhaus mit Ziegeldach auf den Abbruch, wozu Kaufs Liebhaber zur benannten Zeit auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.
Den 23. Januar 1882.
Stadtschultheißenamt.
Brenner.

Gemeinde Mählingen, O. Herrenberg. Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Dienstag den 31. Jan. im Gemeindevald, wobei vorkommen:
64 Stück Nadel-Stammholz, meist Rothtan-
nen, Langholz III., IV. und V. Classe und 3 Sägflöße;
55 rothtannene Verbstangen bis zu 18 m lang, zu Draht-Anlagen tauglich;
25 rothtannene Hopfenstangen.
Zusammenkunft Morgens halb 9 Uhr beim Rathhause.
Gemeindepflege.

Gültlingen, Oberamts Ragold. Bau-Verkauf.

Nachbenannte Bauarbeiten zur Erbauung eines Wohn- & Oekonomiegebäudes für
Jakob Erbele, Bauers hier, sollen im Wege der schriftlichen Submission in Aktord gegeben werden und sind dieß bezüglich in Proc. ausgedruckte Offerte längstens bis
Donnerstag den 2. Februar, (Lichtmehrfesttag) Nachmittags 1 Uhr, entweder bei Unterzeichnetem oder im Hirsch in Gültlingen, wo die Aktords-Verhandlung stattfindet, einzureichen.
Berechnet ist:
I. Maurer- u. Steinhauerarbeit (ohne Beifuhr der Materialien) 1552 M. 50 J.
(Beifuhr der Materialien M. 297,50)
II. Gipserarbeit (ohne Beifuhr d. Sandes) 191 M. 89 J.
(Beifuhr des Sandes 32 M.)
III. Zimmerarbeit samt allen Materialien 2200 M. — J.
IV. Schreinerarbeit 500 M. — J.
V. Glaserarbeit 127 M. — J.
VI. Schlosserarbeit 230 M. — J.
VII. Flaschnerarbeit 40 M. 69 J.
(IV.—VII. je samt allen Materialien.)
Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.
Ragold, den 26. Jan. 1882.
H. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

Sulz. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 3. Februar d. J. werden im Gemeindevald Wolfenthal von Morgens 9 Uhr an verkauft:
123 Stück von 10—13 m
227 " " 9—10 "
25 " " 7—9 "
von Mittags 1 Uhr an im Teichhaupt (Fleckenlaubwald):
458 Stück von 9—10 m
923 " " 7—9 "
1143 " " 5—7 "
1107 " " 3—5 "
1115 " " 2—3 "
Sämmtlich schöner Qualität. Liebhaber werden freundlich eingeladen.
Den 25. Januar 1882.
Gemeinderath.

Berne. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am Donnerstag den 2. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ein 1stodriges 12 m langes und 8 m breites Wohnhaus mit Ziegeldach auf den Abbruch, wozu Kaufs Liebhaber zur benannten Zeit auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.
Den 23. Januar 1882.
Stadtschultheißenamt.
Brenner.

Gemeinde Mählingen, O. Herrenberg. Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Dienstag den 31. Jan. im Gemeindevald, wobei vorkommen:
64 Stück Nadel-Stammholz, meist Rothtan-
nen, Langholz III., IV. und V. Classe und 3 Sägflöße;
55 rothtannene Verbstangen bis zu 18 m lang, zu Draht-Anlagen tauglich;
25 rothtannene Hopfenstangen.
Zusammenkunft Morgens halb 9 Uhr beim Rathhause.
Gemeindepflege.

Gültlingen, Oberamts Ragold. Bau-Verkauf.

Nachbenannte Bauarbeiten zur Erbauung eines Wohn- & Oekonomiegebäudes für
Jakob Erbele, Bauers hier, sollen im Wege der schriftlichen Submission in Aktord gegeben werden und sind dieß bezüglich in Proc. ausgedruckte Offerte längstens bis
Donnerstag den 2. Februar, (Lichtmehrfesttag) Nachmittags 1 Uhr, entweder bei Unterzeichnetem oder im Hirsch in Gültlingen, wo die Aktords-Verhandlung stattfindet, einzureichen.
Berechnet ist:
I. Maurer- u. Steinhauerarbeit (ohne Beifuhr der Materialien) 1552 M. 50 J.
(Beifuhr der Materialien M. 297,50)
II. Gipserarbeit (ohne Beifuhr d. Sandes) 191 M. 89 J.
(Beifuhr des Sandes 32 M.)
III. Zimmerarbeit samt allen Materialien 2200 M. — J.
IV. Schreinerarbeit 500 M. — J.
V. Glaserarbeit 127 M. — J.
VI. Schlosserarbeit 230 M. — J.
VII. Flaschnerarbeit 40 M. 69 J.
(IV.—VII. je samt allen Materialien.)
Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.
Ragold, den 26. Jan. 1882.
H. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

Sulz. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 3. Februar d. J. werden im Gemeindevald Wolfenthal von Morgens 9 Uhr an verkauft:
123 Stück von 10—13 m
227 " " 9—10 "
25 " " 7—9 "
von Mittags 1 Uhr an im Teichhaupt (Fleckenlaubwald):
458 Stück von 9—10 m
923 " " 7—9 "
1143 " " 5—7 "
1107 " " 3—5 "
1115 " " 2—3 "
Sämmtlich schöner Qualität. Liebhaber werden freundlich eingeladen.
Den 25. Januar 1882.
Gemeinderath.

Dringender Hilferuf

Friedrich Brenner vom Bruderhaus — wie schon bekannt — im Mai vorigen Jahres im Walde verunglückt, ist, nachdem er etwa 1/2 Jahr zu Haus gelegen war, am 7. Nov. in den Ludwigsspital in Stuttgart gebracht worden, wo ihm nun trotz der angewandten größten Mühe und Sorgfalt dennoch ein Fuß abgenommen werden mußte, damit er mittelst eines künstlichen Fußes wenigstens nothdürftig wieder arbeiten kann. Für die hiedurch entstandenen Kosten ist anderweitig schon gesorgt. Durch den künstlichen Fuß aber, sowie durch die vielen Ausgaben während der Krankheit hier in Berned sind außerordentlich starke Kosten entstanden; von einem Verdienste war selbstverständlich nicht die Rede, und so ist der Verunglückte mit seinen 11 Kindern gewiß bedauernswerth und unterstützungsbedürftig.
Neu in das hiesige Stadtpfarramt eingetreten, erlaube ich mir daher unter Hinweis auf Spr. 19, 17 edle Menschenfreunde um gütige Beiträge herzlich zu bitten mit der Versicherung, solche dem Hilfsbedürftigen unmittelbar zu übergeben. Gaben, welche nicht direkt an den Unterzeichneten geschickt werden wollen, ist Herr Kaufmann Gottlob Schmid in Ragold so freundlich anzunehmen.
Berne, 26. Januar 1882.
Stadtpfarrverweiser
Wurm.

Berne. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag 2. Februar, Nachm. 1/2 1 Uhr, kommen im Löwen hier aus den gutherrl. Waldungen zum Verkauf: Langholz, 315 Stück IV. und V. Cl., 8—22 m lang, 82 Fm., zu Bauholz sehr geeignet; Verbstangen 500 Stück, Hopfenstangen 3600 Stück, Floßwieden 3400 Stück, zu Zaunsteden sehr geeignet; Brennholz: Nadelholz-Scheiter u. Prügel 160 Nm.; Reisach, unaufbereitet, taz. zu 4000 Wellen, u. 1 Buche, 8 m lang, 2,4 Fm.

Rohrdorf. Fahrniß-Auktion.

Am Lichtmehrfesttag den 2. Februar, von Morgens 10 Uhr an, bringe ich Folgendes zum öffentlichen Verkauf:
20 Ctr. Heu,
140 Bund Stroh,
Feld- und Handgeschirr,
Fah- und Bandgeschirr;
ferner von Nachmittags 1 Uhr an:
1 bereits noch neuen eichenen Kleiderkasten, 1 Kommode, 3 einschläfrige Bettladen, etwas Bettzeug und sonstiger allgemeiner Hausrath.
Bei dieser Gelegenheit wird auch eine gute Milchkuh zum Verkauf gebracht werden.
Friedr. Spitzenberger.
Ragold.

Musverkauf.

Um mit meinen Wollwaaren zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet deshalb
J. F. Reichert, Tuchmacher.

Ragold. Pferde- und Fuhrmanns-Fahrniß-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Postenwehens verkaufe ich am Donnerstag den 2. d. M. (Lichtmehrfesttag), Vormittags 9 Uhr, 2 zu jedem Gebrauch taugliche Pferde, verschiedene zwei- und einspännige Wagen, worunter 1 bereits noch neues Kuhwägel, 2 Paar Pferdegeschirre, worunter ein starkes Postgeschirr, und sonst noch verschiedene Fahrniß.
Käufer ladet ein
Chr. Frey, Frachtfuhrmann.

Eingefangener Hund betr.

Heute Mittag 2 1/2 Uhr wurde im Stadtwald Wanne ein schwarzer 42 cm hoher, 80 cm langer Hund, auf den Ruf „Möhre“ gehend, mit einem großen Hoshund ein Reh jagend, getroffen und eingefangen und kann gegen Entrichtung des Futtergeldes und der Entrichtungsgelbühr abgeholt werden bei Stadtförster Bischof.
Wildbad, den 25. Januar 1882.
Mindersbach.

Schreinerhandwerkszeug-Verkauf.

Durch den Tod meines Mannes verkaufe ich dessen vorhandenen Schreinerhandwerkszeug
am Donnerstag den 2. Februar, Nachmittags 1 Uhr, und lade Liebhaber hiezu ein.
Barbara Volz, Wwe.

Zielshausen. Dankagung.

Für die vielen ehren- den Beweise der Liebe und Theilnahme, welche meine so früh verstor- bene Gattin Ernestine geb. Kirn während ihres langen Krankenlagers von allen Seiten erjah- ren durfte, für die über- aus zahlreiche Leichenbegleitung wie für den erhebenden Gesang, so auch für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Der trauernde Gatte:
Joh. Kaiser, Hirschwirth, mit seiner einzigen Tochter Marie.

Wildberg. Race-Pferd.

Am Lichtmehrfesttag den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, setze ich ein fehlerfreies
Race-Pferd, 5jährig, Braunwallach, zu jedem Dienst tauglich, öffentlich dem Verlaufe aus.
Fr. Rojer.

Ragold. Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich im
Kleidermachen & Weißnähen nach den neuesten Mustern bestens zu empfehlen und sichert neben billiger Bedienung pünktliche und solide Aus- führung zu.
A. Werner,
im Hause des Hrn. Gauß,
Conditors.

